

Thema

Beschäftigungspotenzial in der Fahrzeugproduktion



Neue Autotechnik als große Chance?

Automatisiertes Fahren, hoher Software-Bedarf, Datensicherheit und intelligente Verkehrslösungen: Die Antriebsarten werden sich ändern, neue Dinge im Automotive-Sektor Einzug halten. Was heißt das für die heimische Wirtschaft?

Ist E-Mobility nur die Zwischenlösung, bis die Brennstoffzelle kommt? Die Steiermark will in dieser Frage ein Wörtchen mitreden! Mehr dazu: www.wko.tv und <https://goo.gl/Z2MzdH>.



Foto: Petrar - Fotolia

„Wandel als Chance sehen“

Unsere Mobilität wird sich schon bald stark verändern – darin waren sich die Experten der Podiumsdiskussion einig. Es gehe vor allem darum, den Wandel als Chance zu sehen und sich auf die Änderungen vorzubereiten, betonten **Jürgen Roth** (Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich), **Wolfgang Vlasaty** (Autocluster), **Franz Prettenthaler** (Joanneum Research), **Jost Bernasch** (Virtual Vehicle), **Andreas Dorda** (BMVIT) und **Werner Ressi** (E-Steiermark, v. r.). ■



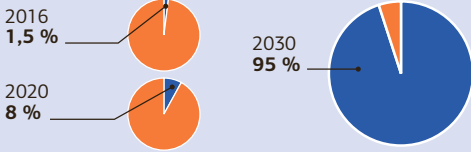
Hochkarätiges Podium in der WKO

Werkstätten werden Wandel spüren

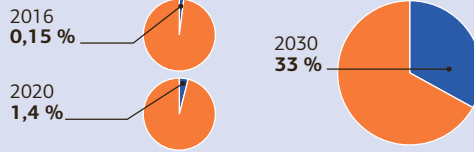
Die Änderungen in der Automobilindustrie werden sich auch auf die Werkstätten auswirken. Die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie im deutschen Baden-Württemberg hat für verschiedene Szenarien – je nach Geschwindigkeit des Wandels und der letztlich eingesetzten Technologie – die Auswirkungen auf die Werkstätten abgeschätzt. Im realistischsten Modell, nämlich dem, dass mit

einem langsamen Rückgang von konventionellen Antrieben bis 2025 zu rechnen ist, wird errechnet, dass der Wartungs- und Reparaturaufwand in diesem Zeitraum um etwa zwei Prozent zurückgehen wird. Gleichzeitig steigt in den Betrieben jedoch der Bedarf an Know-how aus den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Hochvolt-Technik: Dies gilt es in der Personalplanung früh genug zu berücksichtigen. ■

Anteil E-Fahrzeuge an Neuzulassungen



Anteil E-Fahrzeuge am Fahrzeugbestand



Quo vadis, Automobilindustrie? Wird die Elektromobilität Benzin und Diesel schon bald verdrängen? Werden dieser Wandel und die Automatisierung tausende Arbeitsplätze kosten? Geht es nach einer neuen Studie des Instituts für Wirtschafts- und Standortentwicklung (siehe QR-Code), dann nein: Die Zahl der Jobs im Automotive-Sektor soll zumindest bis 2030 sogar noch um fast 4.000 steigen, die Bedeutung der Elektromobilität regelrecht explodieren (siehe Grafiken oben). Ist die Steiermark schon zukunftsfit?

Dieser Frage gingen am Mittwochabend hochkarätige Experten bei einer Enquete zu den Pariser Klimazielen und ihren Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft nach. Die Keynote dazu kam von Helmut List, Chef eines der weltweit innovativsten Unternehmen im Automotive-Sektor, der AVL. Er sieht derzeit bei alternativen Antrieben die E-Mobility vorne. Aber: „Es ist ein offenes Rennen zwischen Batterie und Brennstoffzelle. Die Elektrifizierung schreitet derzeit in schnellen Schritten voran – aber langfristig halte ich die Brennstoffzelle dennoch für sehr erfolgversprechend“, sagte List. Um die Klimaziele von Paris erreichen zu können, dürfe man sich allerdings nicht nur auf eine

Senkung der Abgasemissionen konzentrieren. „Es geht nur über den Systemansatz: Man braucht hocheffiziente Fahrzeuge genauso wie die optimale Infrastruktur, erneuerbar produzierte Energie, intelligente Verkehrsleitsysteme und vieles mehr“, sagte List. Dies bringe beispielsweise im Bereich des automatisierten Fahrens, aber auch im Elektronikbereich und bei der Datensicherheit viele neue Chancen für die heimische Wirtschaft. „Hier haben auch kleine Unternehmen eine gute Chance, an einem Weltmarkt mit neuem

„Die Vernetzung und das automatisierte Fahren bringen viele Chancen.“

Prof. Helmut List
Vorstand und CEO der AVL List GmbH

und großem Potenzial zu partizipieren.“ Der AVL-Chef betonte dabei den Bereich Forschung und Entwicklung, wo der steirische Automobilsektor mit einer Quote von fast zwölf Prozent hervorragend aufgestellt ist.

Dennoch: Um Erfolg zu haben, muss man sich intensiv vorbereiten – so wie man es etwa bei TCM in Deutschlandsberg tut: Firmenchef Manfred Kainz, Initiator der Veranstaltung und gemeinsam mit dem Leiter des

wirtschaftspolitischen Beirates, Fritz Hinterschweiger, Gastgeber des Diskussionsabends, hat sich intensiv mit der Materie auseinandergesetzt. „Unser Geschäftsmodell basiert zu 80 Prozent auf Benzin- und Dieselmotoren sowie auf Antriebssträngen. Alles Technologien, die in den kommenden Jahren wahrscheinlich rückläufig sein werden“, erklärte Kainz. „Trotzdem sehe ich die Situation als enorme Chance. Wir sind weltweit einer der wenigen Standorte mit einer Gesamt-Fahrzeug-Kompetenz, ohne an einen einzelnen Hersteller gebunden zu sein. Wir müssen unsere Kräfte jetzt bündeln, um bereit zu sein, wenn es so weit ist.“

Damit lenkte Kainz den Fokus auf eine ganz zentrale Frage des Abends: Wann wird es denn so weit sein, dass alternative Antriebe die konventionellen ersetzen werden? Die Experten der Podiumsdiskussion (siehe Artikel und Foto links) waren sich überwiegend einig, dass der Wandel fließend, nicht disruptiv erfolgen werde. Auch 2030 noch werden 70 Prozent der verkauften Fahrzeuge konventionell angetrieben. Dies wiederum ist ein starkes Argument, auch in diesem Bereich weiterhin zu forschen – denn ansonsten sind die Klimaziele von Paris wohl kaum zu erreichen.

K. KRAINER ■



Thomas Lorenz
Steiermärkische Sparkasse

Innovation am Punkt.

Die Zukunft unserer Wirtschaft ist abhängig von der Innovationsbereitschaft unserer Unternehmen. Die Steiermärkische Sparkasse signalisiert mit dem Event „Innovation am Punkt.“ ihr Engagement für den Wirtschaftsstandort Steiermark, neue Ideen zu fördern und zu finanzieren.

Worum geht es bei dieser Veranstaltung?

THOMAS LORENZ: Wir präsentieren innovative Geschäftsideen aus der Steiermark und einen der bekanntesten Excellence Speaker im deutschen Sprachraum, Markus Hengstschläger mit dem Vortrag „#glaubandich – Talente säen, Innovationen ernten“.

Was ist mit dem Slogan „Wir sind dort, wo Innovation zu Hause ist!“ gemeint?

Die Veranstaltung geht heuer erstmals in der Werkhalle eines Kunden über die Bühne. Mit diesem Event möchten wir unsere regionale Verbundenheit zu unseren Firmenkunden unterstreichen.

Wann findet die Veranstaltung statt?

Am Dienstag, 16. Mai um 18 Uhr, Firma Vescon Systemtechnik in Albersdorf-Prebuch bei Gleisdorf. Die Teilnehmerzahl ist limitiert, Interessierte können sich auf www.steiermaerkische.at/events anmelden.



Heiße Debatte über Mobilität: Andreas Dorda und **Jost Bernasch** (r.)



Manfred Kainz begrüßte Professor Helmut List bei der Enquete.



Tauschten Expertisen aus: Helmut List, Josef Herk und Jürgen Roth (v. l.)

Fotos: Fischer (4)

Steiermärkische Sparkasse
Tel. 05 0100 – 36804
thomas.lorenz@steiermaerkische.at
www.steiermaerkische.at



Engeltliche Einschaltung